

# Attraktiv mit E-Bikes und Leitsystem

Arbeitsgruppen Stadtentwicklung stellen Ideen vor / 31 000 Euro von EU für Coaching / Gesundheitswoche geplant

Von Matthias Winter

**Furtwangen. 31 000 Euro** erhält die Stadt aus dem Leader-Programm der EU für das Coaching der Arbeitsgruppen zur Stadtentwicklung. Diese sowie Coach Angela Imdahl stellten sich gestern im Rathaus vor und hatten eine Reihe von bemerkenswerten Ideen mitgebracht.

Bürgermeister Josef Herdner hieß die Runde willkommen und erinnerte daran, dass Ende 2009 nach einer Veranstaltung in der Festhalle ein »runder Tisch« ins Leben gerufen wurde, aus dem heraus sich Arbeitsgruppen bildeten. Ziel ist die Stadtentwicklung unter dem Motto »www Furtwangen« (Wandern, Wissen, Wellness).

Für das Coaching der Arbeitsgruppen war ein Förderantrag gestellt worden, der nun bewilligt wurde. Bürgermeister Herdner attestierte den Gruppen, sie würden sehr intensiv an den Themen arbeiten. Die Stadt sei mit im Boot, da sämtliche Themen auch städtische Angelegenheiten berührten. Der Förderbescheid sei auch mit der Maßgabe erfolgt, »über den Tellerrand hinaus zu schauen« und mit Nachbargemeinden zusammen zu arbeiten. Bereits offiziell dabei ist Gütenbach. Doch auch anderen Gemeinden seien willkommen, betonte Herdner. »Gerade beim Tourismus müssen wir die Region stärker beachten«, betonte er. Allerdings lasse die Stadt bei dem Projekt bewusst dem VdU den Vortritt.



Spünge vorwärts bei der Stadtentwicklung, dafür sorgen (von links) Bürgermeister Josef Herdner, Pol-di Messmer, Christoph Dold, Barbara Klausmann sowie »Coach« Angela Imdahl. Foto: Winter

Kolmenhofwirt Christoph Dold engagiert sich bei der AG Mobilität. Er hatte bereits im vergangenen Jahr zwei E-Bikes angeschafft. »In der Schweiz ist das bereits ein Megatrend«, berichtete er. Bikes sollten aber nicht nur im Außenbereich, sondern auch zentral in der Stadt zur Verfügung stehen, »damit die Besucher des Uhrenmuseums die Stadt nicht so schnell wieder verlassen«. Verschiedene Routen könnten hier angeboten werden, eventuell über Satellitennavigation (GPS) gesteuert. Ziele könnten Donauquelle und Brend, aber auch die Linchtalsperre sein. Mit ins Boot geholt wurde auch Felix Duffner sowie die örtlichen Fahrradhändler.

Vier Routen seien bereits in

der Ausarbeitung, ergänzte Angela Imdahl. Bei der Hochschule gebe es Spezialisten, die sich mit Apps beschäftigen; diese könnten dann für Informationen zu den Sehenswürdigkeiten an den Routen genutzt werden.

Dold selbst verleiht die E-Bikes für 15 Euro am Tag, das Interesse sei große, doch die Schwelle, sich tatsächlich eines auszuleihen, hoch. Bei der Frage, wie der Verleih im größeren Rahmen organisiert werden könnte, böten sich die Gastronomen an, zusammen mit einer zentral gelegenen Station in der Innenstadt. Für diese sollen auch auffällige Radständer angeschafft werden.

Mit dem Thema Leitsystem hatte sich die Gruppe um Pol-

di Messmer befasst. Bei einem System für Fußgänger sollen vor allem die Museumsbesucher dazu angeregt werden, nach der Führung durch die Sammlung nicht gleich wieder in den Bus zu steigen, sondern auch durch die Stadt zu gehen.

Dazu sollen Stelen installiert werden, die mit Monitoren auf unterschiedlichen Höhen (auch für Kinder) Interessantes über die Stadt erzählen. Diese könnten beim Museum, bei Metzger Braun oder Tabak-Glück aufgestellt werden. Inhalte sollen weniger per Text vermittelt werden. Ein Traum wäre es, wenn die Monitore von Rechnern von zu Hause aus gesteuert werden könnten. Unterstützt wurde die AG auch durch das

Künstlerehepaar Arianne und Mateusz Budasz.

Ein anderes Thema war das Leitsystem für den Verkehr: das farbliche »Leitplankensystem« vorsieht, erläuterte Messmer. Auf Texte oder Bilder soll verzichtet werden, da diese vom Autofahrer nicht aufgenommen werden können. Dabei habe man sich auf wenige Ziele beschränken müssen, unter anderem auf die Donauquelle, Hochschule, Uhrenmuseum sowie die Parkhäuser, da von dort aus Rundgänge für Fußgänger beginnen.

Aus der Arbeitsgruppe Handel berichtete Barbara Klausmann, man habe sich Gedanken über Leistungen und Service für die Gruppe »60 plus« gemacht.

Dabei habe sich Sport Klausmann mit einem orthopädischen Schuhmacher zusammengetan, der einmal in der Woche in das Geschäft komme, um Einlagen, Stützstrümpfe anderes anzupassen, eine Woche später könnten die Dinge abgeholt werden. Eine andere Idee war, im Kasernenbereich eine Lupe auszulegen, um älteren Kunden den Blick ins Portemonnaie oder auf die Etiketten zu erleichtern.

Bürgermeister Herdner übernahm es, die AG Gesundheit kurz vorzustellen. Hier geht die Überlegung dahin, eine Gesundheitswoche unter dem Aspekt der Prävention anzubieten, vielleicht vor dem Bike-Marathon. Auch das Problem des »Burn out« könne dabei thematisiert werden.

Weitere Mitarbeiter(innen) in den Arbeitsgruppen sind willkommen, sie können sich bei Michael Schlageter im Rathaus unter Telefon 077 23/939 131 melden.